Lösungsmittel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-466002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FASCHINGSLIEBE

Beim ersten Tanz gab er ihr Kunde
Von seines Herzens Neigung. Sie
Sprach, lächelnd über seine Eile:
„Mein schöner Herr, es ist noch früh!"

Beim Sekt sass sie auf seinem Schoss.
Er schwor ihr bis zum Grabe Treu.
Sie strich ihm über Kopf und Wangen
Und zeigte sich auch sonst nicht scheu.

War's echte Liebe, die hier brannte,
War's Sinnenlust, die schnell sich bot?
Der Morgen, der's noch nicht erkannte,
Sah grau herein und wurde rot.

Hollerbusch

Der Witz der Woche

Ein gelegentlicher Mitarbeiter des «Spalter» beim Lesen der neuen Nummer:

«Wenn nüt vo mir drin stoht, isch dä Spalter saumässig langwilig.»

Peter

Die Glosse der Woche

«Als was gasch denn Du a Maskeball?»

«Als Völkerbund der Zukunft!»

«Aha, innere Gruppe?»

«Nei, ganz allei!»

«Aber das het doch kein Sinn!»

«Aebe moll!» Joggy

Schampus

Es war mir endlich gelungen, sie bis zur Türe der Champagnerbude zu lotsen. Aber eintreten wollte sie nicht.

«Nei, nei, was meined Sie, i chome nöd da ine. Was dänket Sie au, ich bin na nie ame sone Ort gsi ... nei, bittinei, lönd Sie mich la ga ... ich bi doch en aständigs Meitli ... neinei, ich chome nöd, ich bi no nie ...»

«Aber mached Sie doch kei so G'schichte, was ischt jetz das scho wägene me Glas Schämpis ...»

«Ebenebe, grad wäge dem ... ich wirde immer so ehrlich drüberabe.»

Don Pepe

Wo gondeln wir hin?
In's
Café Venezia
(im Hotel Bahnhof, St. Gallen)

Aus dem Kalender des Schweizerischen Wirtevereins

1933		Februar
1	M	Brigitta, Ignazius
2	D	Mariä Lichtmess
3	F	Blasius
4	S	Veronika, Andreas
5	S	Agatha
6	M	Dorothea
7	D	Richard, Romuald
8	M	Salomon, Joh. v. M.
9	D	Apollonia
10	F	Aschermittwoch
11	S	Euphr., Desiderius
12	S	Severin, Eulalia
13	M	Jonas, Benignus

Ich bin zwar selbst Wirt und dementsprechend für Verlängerung der Fasnacht, aber niemals hätte ich es gewagt, den Aschermittwoch einfach auf Freitag zu verschieben. Gustel

Lösungsmittel

«Entschuldiget Sie, chönnet Sie mir säge, wie me Backstei uflöst?»

«Wändet Sie sich a die tütschi Regierig, die löst alles uf!» Rö

§ 52 des Automobilgesetzes

Neben dem Führersitz dürfen nicht mehr Personen Platz nehmen, als Plätze vorhanden sind.

Das Platz nehmen auf nicht vorhandenen Plätzen wird also nicht geduldet. Recht so! Hebo

Im Stärne z'Chur

«Frau Wirtin, i wüerd gern öppis z'Mittag esse, aber i cha mit dem beste Wille und Appetit nüd!»

«Wo fählts denn? ... händer kei Gäld?»

«Gäld hani scho, aber i bi Sozialist und Ihr händ nu guet büergerliche Mittagesse usgschribe.» Thube

Schneidig, was!

Wie die Zeitungen melden, ist der Gruppenführer Stegmann von Hitler telegraphisch degradiert worden.

— Das hat nicht einmal Napoleon I fertig gebracht. Hahau

Gedanken splitter

Von selbst versteht sich alles, worüber wir zu faul sind nachzudenken.

Dr. H. H.

Psychiatrisches Gutachten

Musste heute einem Kunden telephonieren, d. h. ich wollte, aber bei diesem war gerade das Telephon in Reparatur. Ich verlangte meine Nummer und erhielt vom Fräulein die folgende Antwort: «Tut mier leid, dä Abonnänt isch gschtört.» Hakli

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN